

Es lebe die bewaffnete Volksrevolution im Iran unter Führung des Proletariats!

Tod dem faschistischen Schah-Regime, dem Regime der Kompradoren und Feudalherren, Handlanger des Imperialismus!

Der erneute Aufschwung des heroischen Kampfes des Volkes verschiedener Nationalitäten im Iran, der heute den Iran erschüttert, die mutigen Heldentaten der Arbeiter der Erdölfelder und der Fabriken und der werktätigen Massen in Stadt und Land, werden von den Reaktionen auf der ganzen Welt aufs Übelste beschimpft.

Die Völker der Welt aber, die Arbeiterklasse aller Länder verfolgen angespannt den gigantischen Kampf gegen das faschistische Regime im Iran und begrüßen ihn aus ganzem Herzen. Überall in der Welt werden Aktionen zur Unterstützung der Volksmassen im Iran organisiert.

Die Kämpfe der Volksmassen im Iran, die sich heute unmittelbar gegen das Schah-Regime richten, haben tiefe Ursachen. Diese



Kämpfe richten sich gegen die katastrophale wirtschaftliche, soziale und politische Lage im Iran überhaupt. Seit der Schah 1953 durch einen vom CIA geleiteten Putsch seine faschistische Diktatur im Interesse des Weltimperialismus und der reaktionären Klassen im Iran errichtete, hat sich die Lage der Volksmassen im Iran nur verschlechtert. Ihre Ausbeutung und Unterdrückung hat sich verschärft. Heute liegt die Analphabetenquote bei 70%. Das Leben der Werktätigen in Stadt und Land ist durch sehr große Armut gekennzeichnet. Die Bauern sind oft gezwungen, die ländlichen Gebiete zu verlassen und in die Städte zu gehen. Dort erwartet sie noch brutalere Ausbeutung und ein Hungerleben in den großen Slums an der Peripherie der Großstädte. Führte früher der Iran Lebensmittel aus, so muß heute 93% der Lebensmittel in den Iran eingeführt werden. Das sind einige Ergebnisse der mit großem Tam-Tam durchgeführten angeblichen "Weißen Revolution" und der "Reformen", die die imperialistische Presse so feiert, um die wahre Lage zu verschleiern.

Die Volksmassen haben sich erhoben und sind bereit ihr Leben für die Sache der Revolution zu geben. Viele 1000 Menschen sind in den letzten Monaten von den bis an die Zähne bewaffneten Truppen des Schah-Regimes und imperialistischen Spezialeinheiten ermordet worden. Die Greultaten an den zumeist noch unbewaffneten Werktätigen beweisen nur, daß der Sturz dieses Regimes unbedingt notwendig ist. Die Volksmassen schließen sich noch enger zusammen, bewaffnen sich und die Arbeiterklasse des Iran rückt immer weiter in die vorderste Reihe des Kampfes. Die brutalste Unterdrückung des Kampfes, die Massenerschießungen von Tausenden von Demonstranten erreicht bislang nur das Gegenteil der vom Schah erwünschten Ergebnisse! Immer wuchtiger erheben sich die Volksmassen, immer deutlicher wird die Notwendigkeit des bewaffneten Kampfes. Die Volksmassen im Iran beginnen zu erkennen, daß die demagogischen Manöver einer angeblichen "Agrarreform", die unter der Regie des US-Imperialismus und der Großgrundbesitzer durchgeführt wurde, ihre elende Lage auf dem Land nur verstärkt hat, und die Einbeziehung der Landwirtschaft in die imperialistische Ausbeutung des Landes die halbfeudalen Strukturen festigt. Deshalb bekämpfen die armen Bauern zunehmend sowohl das dem Imperialismus dienende faschistische Regime als auch die Feudalherren, deshalb kämpfen sie für eine Agrarrevolution, die kein Stein der alten Ordnung auf dem anderen läßt.

Der Zorn der Volksmassen richtet sich sichtbar immer mehr nicht nur gegen die herrschenden reaktionären Klassen im Iran, sondern gegen die Anwesenheit der ausländischen Imperialisten, gegen die amerikanischen, englischen, französischen und nicht zuletzt gegen die westdeutschen Imperialisten! Die Banken und Filialen der ausländischen Konzerne werden angegriffen, angezündet oder in die Luft gesprengt. Die "Sicherheit der ausländischen Experten", jammern die imperialistischen Schreiberlinge, ist "nicht mehr garantiert"! All das beweist, daß die Volksmassen im Iran den Kampf gegen die innere Reaktion mit dem Kampf gegen den Imperialismus verbinden.

Der Imperialismus, allen voran der US-Imperialismus, ist an der Aufrechterhaltung des halbkolonialen und halbfeudalen Status im Iran im höchsten Maße interessiert. Das heutige Oberhaupt des amerikanischen Imperialismus Carter erklärt in aller Frechheit offen, daß er Drahtzieher und der Befehlshaber des Schah-Regimes und seiner Mordtaten ist, rühmt sich seiner Unterstützung des faschistischen Schah-Regimes!

Natürlich stellte sich auch der Bundespräsident Scheel -- ehemaliges NSDAP-Mitglied, daß seine Mitgliedschaft "vergessen" hatte -- bei seinem Besuch im Iran vor einigen Monaten hinter das korrupte Regime im Iran, so wie vor einigen Wochen auch ein gewisser Graf Lambsdorff, der Wirtschaftsminister ist, unverhohlen die faschistischen Gewaltakte für unerlässlich hielt! Daß die westdeutschen Imperialisten, Militaristen und Revanchisten im Chor mit den anderen Imperialisten (einschließlich der russischen Sozialimperialisten) das faschistische Schah-Regime lobpreisen und stützen, ist nicht unbedingt neu: Seit vielen Jahren haben die westdeutschen Imperialisten ihre Vertreter in den Iran geschickt, um die Interessen des westdeutschen Imperialismus zu sichern: Von Kiesinger über Brandt, von Schmidt bis Censcher und Strauß kann sich der Schah fast aller Spitzenpolitiker als "persönliche Freunde" sicher sein -- solange er tut, was man von ihm verlangt, solange er noch Macht hat!

Die Imperialisten wollen die halbfeudale Struktur des Landes und das faschistische Regime festigen -- egal ob mit oder ohne Schah --, da nur so ihre märchenhaften Extraprofite aus dem Blut und dem Schweiß der Volksmassen im Iran gewonnen werden können, weil nur so die Ausplünderung der natürlichen Ressourcen des Landes und die extreme Ausbeutung der "billigen Arbeitskräfte" im Iran gesichert ist !!

Um die für den Imperialismus strategisch wichtigen Erdölquellen wirksam zu schützen, wurde das faschistische Regime im Iran mit einer 400 000 Mann Armee zur mächtigsten Militär-



macht am Golf und zum waffenstarken Exporteur der Konterrevolution aufgepöppelt. 100 000 de Soldaten sind nun im Kampf gegen die Volksmassen im Einsatz, so wie schon seit Jahren 30 000 Soldaten des Schah-Regimes im Oman wütend die Volksmassen und ihren Kampf zu unterdrücken suchen. Die

Führung dieser Armee ist fest in der Hand der Imperialisten. 60 000 amerikanische Militärspezialisten, Spezialekader der revanchistischen Bundeswehr in unbekannter Anzahl, israelische Söldnertruppen als Spezialeinheiten garantieren den Imperialisten vorläufig ein Funktionieren der Armee.

Der westdeutsche Imperialismus, ein Todfeind der Volksmassen im Iran!

Jetzt, wo durch den Kampf der Volksmassen des Iran das faschistische Regime der Kompradoren und Feudalherrenclique im Dienste des Imperialismus in seinen Grundfesten erschüttert ist, wird sichtbar, daß sich die weltweite Rivalität der imperialistischen Großmächte ungeheuer verschärft. Der westdeutsche Imperialismus ist heute wieder -- wie Stalin bereits 1952 analysiert hatte -- eine eigenständige imperialistische Großmacht und ein gefährlicher eigenständiger Kriegsherd, der unter anderem gerade auch den US- Imperialismus herausfordert. Allzuerst will der westdeutsche Imperialismus den Platz des US- Imperialismus als Nr.1 im Iran einnehmen, und er wird keine Mittel, auch nicht den Einsatz der revanchistischen Bundeswehr, scheuen, um seine weltweiten Ziele zu erreichen und hier und heute im Iran einen großen Schritt vorwärts zu machen!

Die russischen Sozialimperialisten als Nachbarland des Iran erklären heute bereits offen, daß sie ebenfalls ein militärisches Eingreifen vorbereiten, die Situation nutzen wollen, um

ihreits mit militärischen Operationen ebenso wie der amerikanische und der westdeutsche Imperialismus die Unterdrückung der revolutionären Bewegung im Iran zu kombinieren mit der militärischen Auseinandersetzung gegen alle auftretenden imperialistischen Rivalen! Unverfroren erklärt die Regierung der Sowjetunion, daß sie die Lage im Iran "als einen Tatbestand betrachtet, der ihre Sicherheitsinteressen berührt." (Zitiert nach FAZ vom 20.11.78) Kurzerhand betrachten die russischen Sozialimperialisten den Iran bereits heute als ein wichtiges Einflußgebiet ihrer imperialistischen Aktivität, in dem man anderen Imperialisten Paroli bieten muß!

Die Volksmassen im Iran haben also viele gefährliche Feinde, die ihren Kampf erdrosseln wollen und ihre imperialistische Rivalität auf ihrem Rücken austragen wollen! Unbedingte Solidarität mit ihrem großartigen Kampf ist für alle Völker der Welt eine unabdingbare Pflicht, um den Reaktionären aller Länder in die Arme zu fallen, und die Volksmassen des Irans in jeder Hinsicht zu unterstützen!

Kämpfen wir für die Einheit des westdeutschen Proletariats mit den kämpfenden Volksmassen im Iran

Auch in Westdeutschland gibt es eine, wenn auch an Intensität und Inhalt recht unterschiedliche, antiimperialistische Solidaritätsbewegung mit dem Kampf der Volksmassen des Irans.

Welche Haltung in dieser Solidaritätsbewegung zum westdeutschen Imperialismus angesichts der zunehmenden Rivalität im Iran und seiner imperialistischen Großmachtsaktivität eingenommen wird, ist eine große Trennungslinie zwischen Marxisten-Leninisten und wirklichen Antimperialisten einerseits und Pseudomarxisten, opportunistischen Nachbetern des westdeutschen Imperialismus andererseits!

Es liegt auf der Hand, daß der westdeutsche Imperialismus und seine bewußten und unbewußten Nachbeter die Solidaritätsbewegung vor allem gegen seinen imperialistischen Rivalen, den USA-Imperialismus ablenken will, um die Verbrechen und Pläne des westdeutschen Imperialismus zu vertuschen. Für wirkliche Antimperialisten, für Marxisten-Leninisten, die am proletarischen Internationalismus festhalten, ist es eine unbedingte Prinzip, daß im imperialistischen Westdeutschland an erster Stelle die Schandtaten des "eigenen", des "vaterländischen" Imperialismus aufgedeckt und angeprangert werden, daß an erster Stelle der Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus zu führen ist.

Der westdeutsche Imperialismus, Militarismus und Revanchismus ist der konsequente Fortsetzer des deutschen Imperialismus vom Kaiser Wilhelm bis zum Hitlerfaschismus, eine bis zum Hals im Blut anderer Völker stehende imperialistische Großmacht, die nach zwei verlorenen imperialistischen Weltkriegen mit besonderer Aggressivität und einer erstklassigen Militärmaschinerie im "deutschen" Sinne aufs Neue in der Rivalität der imperialistischen Großmächte eine sehr große Rolle spielt!

Im Iran sieht das unter anderem so aus:

- Der Iran ist heute mit 19% der wichtigste Erdöllieferant des westdeutschen Imperialismus!
- 1977 wurde der westdeutsche Imperialismus vor der USA zum Handels-"partner" Nr. 1 mit dem Iran.
- Rund 360 Firmen mit ungefähr 16 000 westdeutschen Experten sitzen im Iran auf dem Rücken der werktätigen Massen und pressen Extraprofite heraus.
- 1/3 aller westdeutschen Direktinvestitionen im Nahen- und Mittleren Osten fallen auf den Iran.
- Der westdeutsche Imperialismus beteiligt sich massiv an der militärischen Aufrüstung des Irans. Er leitet den Bau einer kompletten Werft, den Bau von 6 Atomkraftwerken. Waffen der verschiedensten Sorten werden geliefert, die Offiziere der iranischen Armee werden durch erfahrene Hitlergenerale für ihr Mordhandwerk ausgebildet. Im Iran ist eine westdeutsche Marineschule errichtet worden.
- Mit einem Volumen von mehr als 6 Milliarden DM ist der Iran der zweitgrößte "Exportmarkt" (außerhalb Europas) des westdeutschen Imperialismus! usw. usf.

Wen wundert es da, daß sich die westdeutschen Presseorgane überschlagen in der Verleumdung des Kampfes des Volkes verschiedener Nationalitäten des Irans,

während sie unaufhörlich die "Fortschritte" des nach "Westens gerichteten" Schahs beklatschen.

In Westdeutschland arbeiten der SAVAK eng mit allen hiesigen Geheimdiensten und der Polizei überhaupt zusammen, um die fortschrittlichen iranischen Studenten zu überwachen, festzunehmen und gegebenenfalls in den Iran abzuschleppen. Ohne zu zögern wurden Mitglieder der CISNU an die faschistischen Schlächter im Iran ausgeliefert, um dort der Folter oder der Ermordung ausgeliefert zu sein. Die Ermordung Benno Ohnesorgs vor über 10 Jahren durch die Polizei während Demonstrationen gegen das Schah-Regime zeigen, daß die westdeutschen Imperialisten jeglicher wirklichen kämpferischen Solidarität mit dem Kampf der Volksmassen des Irans mit ihrem ganzen Machtapparat gegenüberstehen.

Ständig ist die CISNU vom Verbot durch den westdeutschen Imperialismus bedroht, der durch das Verbot der palästinensischen Organisationen GUPS und GUPA in aller Brutalität gezeigt hat, wie ernst es ihm mit der Unterdrückung fortschrittlicher ausländischer Organisationen in Westdeutschland ist.

Das EX-NSDAP Mitglied Bundespräsident Scheel führte dies klar aus, als er im April dieses Jahres im Iran mit dem Schah "sehr konkrete" Gespräche führte über den "Terrorismus als eine internationale Erscheinung, deren Bekämpfung eine weitere enge Zusammenarbeit der Staaten erforderlich machten." (Zitiert nach FR vom 25.4. 1978)



Tod dem faschistischen Regime im Iran!

Tod dem westdeutschen Imperialismus!

Es ist klar, die Reaktionäre aller Länder koordinieren auf Engste ihre Aktivität zur "Unterdrückung des internationalen Terrorismus", womit keinesfalls nur Stadtguerillagruppen gemeint

sind, sondern selbstverständlich alle wirklichen konsequenten Antimperialisten! Gerade um eine solche Koordinierung geht es heute im Iran bei der Unterdrückung der "terroristischen Volksmassen"!

Die Reaktionäre arbeiten immer enger zusammen!! Und die Antimperialisten und Revolutionäre, die Kommunisten?

Arbeiten sie heute schon so in Westdeutschland zusammen, wie es nötig wäre? Die westdeutsche antiimperialistische Solidaritätsbewegung muß unbedingt die Zusammenarbeit mit den iranischen Antimperialisten und Revolutionären verstärken. Es ist die Aufgabe der westdeutschen Marxisten-Leninisten bereits heute alles zu unternehmen, um am Zusammenschluß des westdeutschen Proletariats und der westdeutschen antiimperialistischen Bewegung mit den unterdrückten

Volksmassen im Iran zu arbeiten .

Ohne die Arbeit zur Unterstützung des revolutionären Kampfes der unterdrückten Volksmassen jener Länder, die vom "eigenen vaterländischen Imperialismus" ausgebeutet werden, ist an eine wirkliche Vorbereitung der proletarischen Revolution in Westdeutschland gar nicht zu denken ! Das sei gerade jenen Maulhelden gesagt, die mit chauvinistischen Sprüchen über die "Vorbereitung der eigenen Revolution" diese Arbeit in widerwärtiger Weise sabotieren und diffamieren !



WEG UND ZIEL DER REVOLUTION IM IRAN

Für die Kommunisten und alle Revolutionäre der imperialistischen Länder ist es von großer Bedeutung, sich eine klare Vorstellung vom Weg und Ziel der Revolution der unterdrückten Volksmassen der halbkolonialen und halbfeudalen Länder zu machen, um dort wirklich die revolutionäre Arbeit maximal unterstützen zu können und den Gang der Revolution im eigenen Arbeitsbereich maximal verständlich machen zu können.

Lenin und Stalin lehren und die reiche Erfahrung der chinesischen Revolution hat gezeigt, daß es nur einen einzigen Weg gibt, ein halbkoloniales und halbfeudales Land wie den Iran von der Ausbeutung und Unterdrückung durch den Imperialismus wirklich zu befreien und der faschistischen Herrschaft der Kompradorenkapitalisten und Feudalherren ein Ende zu setzen :

DEN WEG DER ANTI-FEUDALISTISCHEN UND ANTI-IMPERIALISTISCHEN BEWAFFNETEN VOLKSREVOLUTION UNTER FÜHRUNG DES PROLETARIATS UND SEINER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI !

Nur auf diesem Weg der Agrarrevolution und der nationalen Revolution unter Führung des Proletariats und seiner Partei wird der Kampf der Volksmassen nicht damit enden, daß die Herrschaft eines Flügels der inneren Reaktion lediglich durch die Vorherrschaft eines anderen Flügels der herrschenden reaktionären Klassen im Inneren ersetzt wird, oder die Abhängigkeit von einer imperialistischen Großmacht nach deren Vertreibung zur Vorherrschaft einer anderen imperialistischen Großmacht führt !

Denn dieser vom Marxismus-Leninismus gewiesene Weg führt zur vollständigen und bedingungslosen Zerschlagung des gesamten Staatsapparats und vor allem seiner wichtigsten Komponente, der Armee der herrschenden Klassen; und dieser Weg ist der Weg der Teilnahme an der proletarischen Weltrevolution im Kampf zur Vernichtung des gesamten Imperialismus ! Nur dieser Weg führt zur Errichtung der demokratischen Diktatur der Arbeiter und Bauern, der Volksdemokratie !

Die Revolution in den halbkolonialen, halbfeudalen Ländern kann nicht wie der Sieg der Oktoberrevolution durch den Aufstand zunächst in den Städten, als konzentrierter Schlag gegen die herrschende Klasse zu einem bestimmten Zeitpunkt siegen. Vielmehr muß sie, wie der Marxismus-Leninismus lehrt, und die Praxis der chinesischen und albanischen Revolution bewiesen haben, einen a n d e r e n Weg gehen :

Auf dem Weg des langandauernden Volkskrieges mit den Bauern als, wie Stalin lehrt, Hauptarmee der nationalen Bewegung (Stalin Werke 7, S. 61) werden unter der unbedingten Führung der Industriearbeiterklasse und der Kommunistischen Partei über den Partisanenkrieg zunächst die Dörfer befreit, um dann schließlich die Städte zu erobern ! (Siehe dazu etwa Mao Tse-tung, AW II S. 367)

Unterstützung des faschistischen Schah-Regimes durch die 3-Welten-Revisionisten

Eine der wichtigsten Lehren der Geschichte der Arbeiterbewegung aller Länder ist, daß der Kampf gegen den Imperialismus, der nicht mit dem Kampf gegen den Opportunismus verbunden ist, eine h o h l e P h r a s e ist !

Nach dem chruschtschowschen Revisionismus breitet sich heute eine Variante dieses Opportunismus aus: Die revisionistische "Drei-Welten-Theorie" ! Es ist ein unentbehrliches Kennzeichen ihrer Anhänger, daß sie allen möglichen faschistischen Regimes in den unterjochten Nationen "positive Aspekte" und "zu unterstützende Seiten" abgewinnen. Sie stellen die Tatsachen einfach auf den Kopf und bejubeln den demagogischen Betrug der Kompradorencliquen solcher Länder, die zur Täuschung der Volksmassen Erklärungen über "nationale Unabhängigkeit" abgeben oder sich gar "antiimperialistisch" gebärden !

So war der Iran schon lange vor der offiziellen Verkündung der "Drei-Welten-Theorie" 1974 durch Deng Hsiao-ping Gegenstand der praktischen Anwendung der noch nicht voll ausgesprochenen "Drei-Welten-Theorie" : Bereits 1972 wurde der Schah, dieser faschistische Bandit mit dem heroischen heldenhaften Volk des Irans in einem Atemzug genannt :

"Unter Führung Seiner Kaiserlichen Majestät Pahlavi,

Es ist kein Zufall, daß der Kampf des iranischen Volkes zu nächst in den Städten die größten Flammen schlägt; dies war auch in China und Albanien der Fall. Aber die Erfahrung der chinesischen wie auch der albanischen Revolution lehrt, daß zur Intensivierung und Ausdehnung des Aufstands, des bewaffneten Kampfes die Kommunistische Partei planmäßig und bewußt das Schwergewicht in die ländlichen Gebiete legt ohne auch nur einen Moment die Hegemonie des Proletariats zu schwächen. Die Erfahrung der Geschichte der Revolution in Albanien lehrt :

"Mit der Ausweitung und Intensivierung des Aufstandes wurde der Schwerpunkt aufs Land verlegt. Das Dorf wurde die Hauptbasis des Aufstandes und die Bauernschaft seine Hauptmacht. Zugleich verbreitete und intensivierte sich der Aufstand auch in der Stadt. Zuerst wurden die Dörfer befreit, die dann als Ausgangspunkte für die Befreiung der Städte und des ganzen Landes dienten." (Geschichte der Partei der Arbeit Albanien, S. 714)

Diese vom Marxismus-Leninismus inspirierten Lehren sind eine lebenswichtige unantastbare Wahrheit gerade auch heute im Kampf der Volksmassen des Irans, die gerade diesen Weg gemäß den Bedingungen ihres Landes unter der Führung des Proletariats und seiner Kommunistischen Partei gehen werden.

Durch den Sieg in der volksdemokratischen Revolution unter Führung des Proletariats und seiner Partei wird gleichzeitig die Möglichkeit eröffnet, die nächste Etappe der Revolution, die sozialistische Revolution und die Errichtung der Diktatur des Proletariats, zu beschreiten.

Die antiimperialistischen Kräfte in Westdeutschland müssen unbedingt die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten dieser Revolutionen verstehen, um sich auf eine lange und intensive Phase der Solidarität mit dem Kampf der Volksmassen des Irans und anderer unterdrückter Völker vorzubereiten. Für die Marxisten-Leninisten in Westdeutschland ergibt sich aus der unbedingten Notwendigkeit der Führung der Revolution durch die proletarische, Kommunistische Partei, die ihren Klassencharakter nicht einen Moment verleugnen darf, daß sie nicht nur die gegenwärtige spontane revolutionäre Bewegung im Iran mit allen Kräften unterstützen muß, sondern daß sie sich gleichzeitig umfassend und tiefgehend mit den verschiedenen Linien der Revolutionäre im Iran auseinandersetzen muß. Nur so können sie aus dem gewaltigen Kampf Lehren ziehen und das Ihrige tun, um die Marxisten-Leninisten beim Aufbau der Partei des Proletariats im Iran als unerläßliche Bedingung für den Sieg der Revolution zu unterstützen, und für die anstehende Aufgabe, in Westdeutschland eine prinzipienfeste marxistisch-leninistische Partei im Kampf gegen den Imperialismus und den Revisionismus aller Schattierungen aufzubauen, maximale Lehren ziehen.

des Shahanshas von Iran, haben die Regierung und das Volk des Iran durch ununterbrochene Anstrengungen Erfolge bei der Verteidigung der staatlichen Souveränität, dem Schutz der nationalen Ressourcen, der Entwicklung der nationalen Kultur sowie beim Aufbau des eigenen Landes erzielt." (Peking Rundschau 39/72, S. 16)

Die Wahrheit wird auf den Kopf gestellt, der unversöhnliche Widerspruch zwischen den Volksmassen und dem Handlanger des Imperialismus, dem Schah wird verleugnet !

Eine Höhepunkt des Verrats der Führung der KP Chinas am Kampf der Volksmassen im Iran war der Besuch des heutigen Vorsitzenden der KP Chinas Hua Guo-feng beim Henker des iranischen Proletariats der verschiedenen Nationalitäten und der Volksmassen im Iran. Während die Kugeln der faschistischen Schergen vielen tapferen Kämpfern und auch Kindern das Leben kostete, lobte Hua Guo-feng das iranische Staatsoberhaupt und zählte ihn zu der "Hauptkraft im Kampf gegen den Imperialismus".

Hinlänglich bekannt ist die These der heutigen Führung der KP Chinas und ihrer westdeutschen Anhänger, daß

sich die Länder der "Dritten Welt", sprich ihre herrschenden Klassen mit den "Ländern der "Zweiten Welt", sprich den dortigen Imperialisten, zusammenschließen sollen. Um diese direkt dem westdeutschen Imperialismus dienende These zu begründen wird einfach wider alle Tatsachen eine "Unabhängigkeit" des Irans behauptet, die zufälligerweise ausgerechnet der westdeutsche Imperialismus "stärken" soll !

So schreibt die KPD/RF, ohne dabei schamrot zu werden:

"Der wachsende militärische Druck der SU auf den Iran führt zu Bemühungen, eine eigenständigere iranische Militärmacht aufzubauen." (RF der KPD, Nr. 38/78 S.9)

Auch der KBW muß natürlich versuchen im Wettlauf der

100% Anhänger der Linie der KP Chinas nicht hinten an zu bleiben und schreibt :

"Falsch wäre es, anzunehmen, die Waffen des Schah-Regimes hätten den ausschließlichen Zweck, das eigene Volk zu unterdrücken und im Auftrag des US-Imperialismus den 'Freien Markt' der Länder am arabischen Golf zu sichern." (KVZ 33/78)

Natürlich, wie könnte es anders sein, sind diese Waffen laut Schmierer-Logik eine "Unabhängigkeits-Waffe" des Schahs !!! Dieser grenzenloser Zynismus - angesichts der Massenmorde an Revolutionären zu fasseln, daß diese Waffen doch nicht "ausschließlich nur den Zweck haben" damit die Arbeitern und Bauern zu erschießen gehört zu den Ungeheuerlichkeiten, die heute die Logik der "Drei-Welten-Theorie" hervorbringt!

KPD/ML-Chauvinismus statt Proletarischer Internationalismus

Heute existiert in Westdeutschland noch eine weitere Organisation, die sich als MARXISTISCH-LENINISTISCHE ORGANISATION versteht und den Mund voll nimmt mit der Ablehnung der "Drei-Welten-Theorie" ! Es lohnt sich auch hier der Sache auf den Grund zu gehen und ihre Vorstellung von proletarischem Internationalismus mit den Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus zu konfrontieren !

So lehrt Stalin uns über den proletarischen Internationalismus :

"Der Sieg der Arbeiterklasse in den entwickelten Ländern und die Befreiung der unterdrückten Völker vom Imperialismus sind unmöglich ohne die Bildung und Festigung einer gemeinsamen revolutionären Front... Die Bildung einer gemeinsamen revolutionären Front ist unmöglich ohne direkte und entschiedene Unterstützung der Befreiungsbewegung der unterdrückten Nationen gegen den 'vaterländischen Imperialismus', denn 'ein Volk, das andere Völker unterdrückt, kann nicht frei sein'. (Engels)" (Stalin, Über die Grundlagen des Leninismus Kapitel VI)

Getreu dieser grundlegenden Erfahrung der kommunistischen Weltbewegung, dieses Prinzips des Marxismus-Leninismus, sind die Kommunisten und alle Antimperialisten in Westdeutschland verpflichtet, in besonderem Maße den Kampf des Volkes verschiedener Nationalitäten des Irans für ihre Befreiung zu unterstützen, denn der westdeutsche Imperialismus ist gerade einer der großen Blutsauger der Werktätigen des Irans. Läßt man den westdeutschen Imperialismus in seinen Schandtaten gewähren, so trägt auch die Arbeiterklasse und die anderen werktätigen Massen in Westdeutschland eine Mitverantwortung für die Verbrechen des westdeutschen Imperialismus und schmieden im Grunde nur ihre eigenen Ketten fester !

Nicht nur die großen proletarisch-internationalistischen Motive müssen zur vorbehaltlosen Unterstützung des revolutionären Kampfes im Iran führen, sondern auch die unmittelbaren Interessen der proletarischen Revolution in Westdeutschland erfordern eine solche Unterstützung. Denn der revolutionäre Kampf im Iran ist auch ein Schlag gegen den westdeutschen Imperialismus und erleichtert so den Kampf in Westdeutschland für die proletarische Revolution!

Der revolutionäre Kampf im Iran hat gerade unter anderem auch die vollständige Enteignung aller Werke und Kapitalien des westdeutschen Imperialismus zum Ziel sowie die Bestrafung aller ihrer Handlanger, die gefaßt werden können! Angesichts des aufbrandenden Kampfes ist die Presse in Westdeutschland voll von Forderungen nach "geordnetem und rechtzeitigem Rückzug", falls es zum Äußersten "kommt" !

Die Kommunisten in Westdeutschland aber sagen : VOLLSTÄNDIGE ENTEIGNUNG UND BESTRAFUNG DER WESTDEUTSCHEN IMPERIALISTEN IM IRAN, das ist auch unsere Lösung !

Das ZK der KPD/ML aber zeigt deutlich, welche Interessen ihm am Herzen liegen. In einer Erklärung zur Lage im Iran fordert er vom westdeutschen Imperialismus "ganz radikal" :

"Rückzug der westdeutschen Konzerne aus dem Iran!" (RM 46/78, Erklärung des ZK der KPD/ML)

Kaum zu glauben, aber amtlich : Die KPD/ML als Barometer des westdeutschen Imperialismus und des Opportunismus gibt sich dazu her, die verhaltenen Parolen des westdeutschen Imperialismus zu seiner Parole zu erklären. "Rückzug" fordert er, das ist doch wirklich eine annehmbare "konkrete" Forderung !!

Tod dem faschistischen Regime im Iran, dem Regime der Kompradoren und Feudalherren, Handlanger des Imperialismus!

Es lebe die bewaffnete volksdemokratische Revolution im Iran unter Führung des Proletariats!

Auf seinem III. Parteitag erklärte der Vorsitzende der KPD/ML, warum in der letzten Zeit die Mitglieder der KPD/ML so gut wie auf keiner antiimperialistischen Demonstration mehr zu sehen waren. In chauvinistischer Manier erklärt er :

"Gab es bisher den Fehler, daß die Genossen der Partei - zellen .. beispielsweise zu Dauerdemonstrationen für die Befreiungskämpfe gegen die politischen Verfolgungen im Iran, Oman, Türkei, Spanien usw wurden, so ist dieser Fehler inzwischen weitgehend überwunden." (Rb., S.116)

Solche chauvinistischen Weisheiten gibt die KPD/ML und ihr erster Vorsitzender von sich -- in einem Rechenschaftsbericht auf dem gefeierten III. Parteitag der KPD/ML -- und ist noch stolz darauf läßt sich die KPD/ML dennoch hie und da dazu herab, an einer antiimperialistischen Demonstration ein paar Fahنشwenker abzustellen, dann nicht ohne Klamauk-Bedingungen zu stellen und sich als "allerhöchstbevollmächtigte Führung" aufzuspielen !

Lenin lehrt, daß sowohl die hingebungsvolle Arbeit an der Entwicklung der revolutionären Bewegung im eigenen Land als auch die Unterstützung des revolutionären Kampfes in allen Ländern zusammen, daß nur diese beide Aufgaben erfüllen heißt, wirklich proletarisch-internationalistisch zu handeln. Das ZK der KPD/ML hat die unerhörte revisionistische Frechheit diesen Leitsatz Lenins direkt und ohne Umschweife zu verfluchen, um ihre chauvinistische Abstinenz vom proletarischen Internationalismus auch noch "theoretisch" zu rechtfertigen! So zitiert die KPD/ML in ihrem Rechenschaftsbericht an den III. Parteitag zunächst den genannten Gedankengang Lenins, um sofort ihren Revisionismus anzuschließen und aus zwei Aufgaben lediglich eine zu machen:

"Es gibt nur einen wirklichen Internationalismus: die hingebungsvolle Arbeit an der Entwicklung der revolutionären Bewegung und des revolutionären Kampfes im eigenen Land, die Unterstützung (durch Propaganda, durch moralische und materielle Hilfe) eben eines solchen Kampfes, eben einer solchen Linie und nur einer solchen allein in ausnahmslos allen Ländern." (Lenin, Werke 24/S.60)

Das heißt (fährt nun die KPD/ML ohne Übergang direkt nach dem Lenin-Zitat fort, Adv): ALLE Kraft der Entwicklung der revolutionären Bewegung im eigenen Land. DAS ist unserer proletarischer Internationalismus." (Rechenschaftsbericht an den III. Pt der KPD/ML S.116)

Wer hier nicht den Unterschied zwischen dem proletarischen Internationalismus Lenins und dem "proletarischen Internationalismus" der KPD/ML, ihren Chauvinismus erkennt, muß schon extrem "KPD/ML-blind" sein oder eben selbst ähnlich chauvinistische Ansichten vertreten !

Die Palette der westdeutschen pseudomarxistischen Organisationen von der KPD/RF über den KBW und die KPD/ML zeigt, wie tief verwurzelt der Opportunismus, Revisionismus und Chauvinismus in Westdeutschland ist, und vor welchen großen und schweren Aufgaben die Marxisten-Leninisten stehen, um alle ihre Pflichten erfüllen zu können.

Der Kampf der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Massen im Iran ist ein großer Ansporn und eine gewaltige Unterstützung für den revolutionären Kampf in Westdeutschland, für die Entlarvung des westdeutschen Imperialismus und nicht zuletzt des westdeutschen Opportunismus ! Im Kampf für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westdeutschlands müssen es die westdeutschen Kommunisten verstehen, bereits heute entsprechend ihren Möglichkeiten den Kampf der Völker der Welt und heute besonders den Kampf der Volksmassen maximal zu unterstützen !

Tod dem Westdeutschen Imperialismus!

Kämpfen wir für die Einheit des westdeutschen Proletariats mit den kämpfenden Volksmassen im Iran!

Es lebe der proletarische Internationalismus!

